

Durch ein vergessenes Gebirge

In fünf Tagen durch die Kreuzeckgruppe

Der Kreuzeck-Höhenweg hat keine bekannten Gipfelnamen zu bieten, dafür einsame Berglandschaften, wenig ausgetretene Pfade, familiäre Hütten und immer wieder großartige Genießer-Blicke.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittel
Kondition	mittel
Ausrüstung	kompl. Bergwanderausrüstung
Dauer	5 Tage
Höhendifferenz	↗ 3300 Hm, ↘ 3550 Hm

www.alpinwelt.de → [tourentipps](#)

Ausgangspunkt: Bergstation Kreuzeckbahn (1196 m) in Kolbnitz, Mölltal

Stützpunkte: Salzkofelhütte (1987 m), bew. Mitte Juni–Mitte Sept., Tel. +43 4769 20871 – www.alpenverein.at/salzkofelhuette; Feldnerhütte (2182 m), bew. Mitte Juni–Anfang Okt., Tel. +43 676 7481172 – www.alpenverein.at/feldnerhuette; Hugo-Gerbers-Hütte (2347 m), bew. Anfang Juli–Ende Sept., Tel. +43 660 2332167 – www.alpenverein.at/hugogerbshuette; Anna-Schutzhaus (1992 m), bew. Ende Mai–Ende Okt., Tel. +43 677 63690679 – www.annaschutzhaus.at

Karte: freytag & berndt-Karte WK 225, „Mölltal, Kreuzeckgruppe, Drautal“ 1:50 000

Weg: Von der Bergstation wandert man durch schönes

Almgelände zur gemütlichen Salzkofelhütte (↗ 850 Hm, 4 Std.). Der Salzkofel (2499 m) kann in 1,5 Std. bestiegen werden. Am 2. Tag geht es aussichtsreich am Hauptkamm der Kreuzeckgruppe entlang zur Feldnerhütte. Der Höhenweg verläuft oberhalb abgelegener Hochtäler und quert die Hänge einsamer Gipfel. Am Ziel bietet der Glanzsee willkommene Erfrischung (↗ 700 Hm, ↘ 500 Hm, 6 Std.). Am 3. Tag auf der Königs-etappe durchquert man den zentralen Teil des Gebirges, und vorbei an den Vierzehn Seen erreicht man am Hochkreuz (2709 m) den höchsten Punkt der Tour mit fantastischem Ausblick zu den Hohen Tauern. Es folgt eine spannende Kammwanderung durch urwüchsige Berglandschaft (ungesicherte Bänder erfordern Konzentration und Schwindelfreiheit) zur uralen Hugo-Gerbers-Hütte (↗ 750 Hm, ↘ 590 Hm, 7 Std.). Auf der



langen 4. Etappe durchquert man mehrere Jöcher und überschreitet einige Gipfel. Beim Anna-Schutzhaus fasziniert der Blick auf die Lienzer Dolomiten (↗ 900 Hm, ↘ 1250 Hm, 8 Std.). Am letzten Tag geht es gemütlich hinunter nach Lainach im Mölltal (↗ 90 Hm, ↘ 1200 Hm, 3,5 Std.) und zurück mit dem Bus nach Kolbnitz.

Bergträume: Einfach oben bleiben, eine sonnenwarme Hüttenwand im Rücken, den Sonnenuntergang vor Augen; einfach weitergehen, tagelang eine Bergregion durchstreifen; einfach genießen, Zeit haben für Begegnungen. Der Kopf wird leer, das Gehirn leicht, das Gefühl frei. Die »alpinwelt« hat es immer wieder möglich gemacht, ein bisschen anders über das Thema Berge zu schreiben. Ein großes Dankeschön für eure Offenheit und Kreativität!